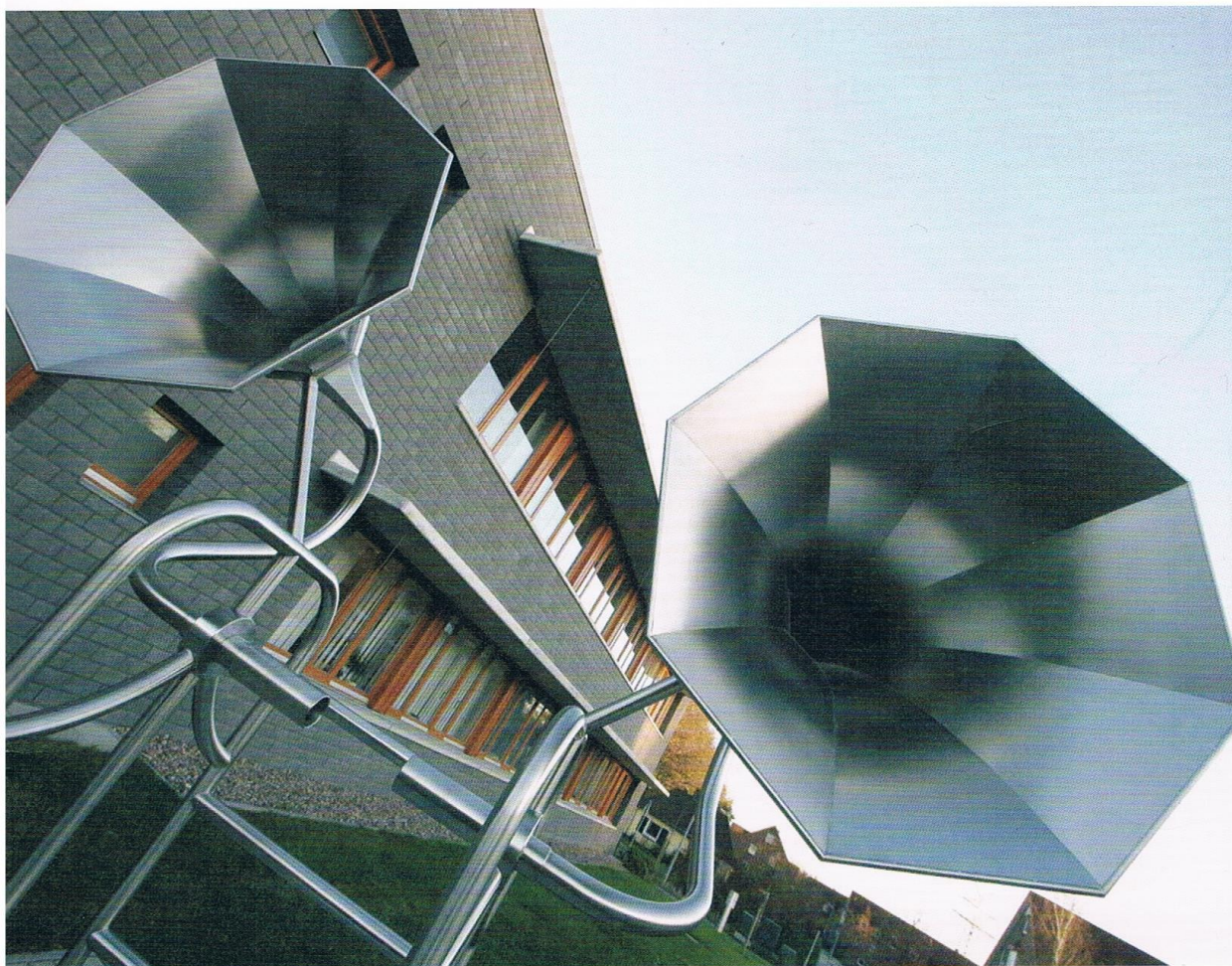


Wissenschaft für die Praxis

MITTEILUNGEN DER WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG
DER SPARKASSEN-FINANZGRUPPE E.V.



► DAS AKTUELLE INTERVIEW

Gründungsfinanzierung
durch Crowdfunding

► FZSE MAGDEBURG

Magdeburger
Finanzmarktdialog
„Sparkassen 2020“

► UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Sparkassen im
1. Weltkrieg

Rechtsanwalt Dr. Christian Kahle, LL.M (Kanzlei Bird & Bird) befasste sich mit den Regelungen des EEG zum Eigenverbrauch und zur EEG-Umlage. Dabei sah er die Vereinbarkeit der neuen Regelungen mit dem Verfassungsrecht sehr kritisch. Besonders zu beachten sei

beim Eigenverbrauch zukünftig auch die beihilferechtliche Perspektive. Hier sei auch ein künftiger Eingriff in die Bestandsanlagen denkbar. Abschließend beleuchtete Jan Hendrik Dujesiefken von der Viessmann Group aus Produzentensicht die praktische Relevanz des Ei-

genverbrauchs am Beispiel von Kraft-Wärme-Kopplung. Der Ertrag durch Eigenstromnutzung mittels KWK sei auch nach der EEG-Novelle auf einem sehr attraktiven Niveau.

Malte Johannes Ahlbrink, Ass. jur., Lüneburg

Ungeahnten Fähigkeiten auf der Spur

FGF Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2014

Wissenschaftsförderung zeichnet Dr. Justin Tumlinson und Assistant Prof. Dr. Deepak Hegde aus

Die Arbeit mit dem Titel „Unobserved Ability and Entrepreneurship“ wurde auf der 18. Interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum) am 13. November in Oldenburg mit dem FGF Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2014 ausgezeichnet. Warum werden Individuen zu Unternehmern? Wann sind sie erfolgreich? Die Autoren der prämierten Arbeit „Unobserved Ability and Entrepreneurship“ entwickeln ein Modell, in welchem beobachtbare Charakteristika wie Bildungsqualifikationen und Lebensläufe als Signal verwendet werden, um Arbeitgeber von nicht direkt beobachtbaren Fähigkeiten zu überzeugen.

Dieses Signal ist jedoch unvollkommen. Individuen, die glauben, dass ihre Fähigkeiten höher sind als es ihre Charakteristika dem Arbeitgeber vermitteln, wählen das Unternehmertum. Da die Fähigkeiten und nicht die Charakteristika für die Produktivität von Bedeutung sind,



Freuen sich mit dem Preisträger: Prof. Dr. Andreas Kuckertz (Universität Hohenheim, Juryvorsitzender), Dr. Justin Tumlinson (ifo Zentrum für Industrieökonomik und neue Technologien München), Klaus Krummrich (Wissenschaftsförderung der Sparkassen Finanzgruppe e.V. Bonn)

Der Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)

Der FGF e.V. wurde 1987 zur Förderung des Gedankens der unternehmerischen Selbstständigkeit und des unternehmerischen Handelns gegründet. Heute ist der gemeinnützige FGF die führende wissenschaftliche Vereinigung für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Gründung und Nachfolge, Mittelstand, Innovation und Familienunternehmen sind die zentralen Themen des Vereins. Homepage: <http://www.fgf-ev.de>



Gründungs-Forschung, -Ausbildung und -Politik
Entrepreneurship-Research, -Education and -Policy

Kontakt:

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)
c/o Ulrich Knaup, Gartenstraße 86, 47798 Krefeld
Tel.: + 49 (0)2151 777-508, Fax.: + 49 (0)2151 777-495
E-Mail: knaup@fgf-ev.de, Internet: www.fgf-ev.de

Dr. Thorsten Wehber leitet das Sparkassenhistorische Dokumentationszentrum des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Bonn.

verdienen Unternehmer mehr als Arbeitnehmer mit denselben Charakteristika. Die empirische Analyse zweier national repräsentativer Längsproben von Individuen, die in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien wohnen, unterstützen die Vorhersagen des Modells, dass

- Unternehmer höhere Fähigkeiten als Arbeitnehmer mit ähnlichen Lebensläufen haben,
- Arbeitnehmer einen besseren Lebenslauf als Unternehmer mit denselben Fähigkeiten haben,
- Unternehmer im Durchschnitt mehr verdienen als Arbeitnehmer mit ähnlichem Lebenslauf und ihre Einkünfte eine höhere Varianz aufweisen.

Die Autoren erörtern in ihrer Arbeit auch die Implikationen dieser Ergebnisse für das Unternehmertum, die Bildung und die Politik.

Der mit 1.000 EUR dotierte und von der Wissenschaftsförderung der Sparkassen Finanzgruppe e.V. bereits zum 6. Mal gestiftete Preis wurde im Rahmen des 18. G-Forums in Oldenburg durch den Juryvorsitzenden, Prof. Dr. Andreas Kuckertz, Universität Hohenheim und FGF-Präsidiumsmitglied, sowie Klaus Krummrich, Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. Bonn, an Dr. Justin Tumlinson überreicht. Koautor Assistant Prof. Dr. Deepak Hegde von der Stern School of Business, New York University, war nicht anwesend.

Auch im Jahr 2015 wird der FGF dank der Unterstützung der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. (<http://www.s-wissenschaft.de/>) den FGF-Best Entrepreneurship Research Newcomer Award ausschreiben können. Der Preis richtet sich speziell an Doktoranden, Habilitanden und Juniorprofessoren, die ein Referatsangebot bei der interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum) einreichen. Der Preisträger wird in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe werden die fünf von den Gutachtern (Double-blind-Review) am besten bewertete Referatsangebote für das G-Forum nominiert. Auf Basis der anschließend durch die Autoren ausgearbeiteten „Full-Paper“ wird in der zweiten Stufe der oder die Preisträger durch eine dreiköpfige Jury ausgewählt.

Wissenschaftlicher Workshop zur Sparkassen- und Bankengeschichte in Stuttgart

Eigenes Heim aus eigener Kraft? Finanzinstitutionen für den privaten Wohnungsbau

In Zeiten niedriger Zinsen ist der Erwerb einer selbstgenutzten Wohnimmobilie besonders attraktiv. Sich den Traum von den eigenen vier Wänden zu erfüllen bleibt für die meisten Menschen dennoch der größte finanzielle Kraftakt ihres Lebens. Ohne Finanzinstitutionen wie Sparkassen, Banken und Bausparkassen könnten die wenigsten ihn bewältigen. Deshalb befasste sich der Wissenschaftlicher Workshop 2014 der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. mit der Geschichte und aktuellen Herausforderungen der privaten Wohnungsbaufinanzierung.

Gastgeber der Tagung am 18. und 19. September war die LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, deren Hauptverwaltung in Stuttgart einen idealen Rahmen für die Veranstaltung bot. Die Tagungsleiter Prof. Dr. Günther Schulz (Universität Bonn) und Prof. Dr. Hans-Peter Burghof (Universität Hohenheim) hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das viele interessante Einsichten und Stoff für Diskussionen bot.

Eröffnet wurde die Tagung mit Grußworten von Peter Schneider, der als Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg zugleich Verwaltungsratsvorsitzender der Landesbausparkasse ist, und Klaus Krummrich, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Wissenschaftsförderung. Schneider gab einen Überblick über die Sparkassen-Finanzgruppe im Südwesten und deren Bedeutung innerhalb der regionalen Finanzwirtschaft. Als Partner der Sparkassen ist die Landesbausparkasse einer der wichtigsten Immobilienkreditgeber in Baden-Württemberg, der nicht nur den Neubau oder Kauf von Wohneigentum finanziert, sondern zunehmend auch die Modernisierung und die energetische Sanierung von Häusern und Wohnungen.

Im Anschluss an die thematische Einführung durch die Tagungsleiter startete PD Dr. Boris Gehlen (Universität Bonn) die Reihe der Fachvorträge. Er ging der Frage nach, ob die **Bausparkassen eine typisch deutsche Finanzinnovation** sind. Dies trifft insofern zu, als die Entstehung von Bausparkassen die Folge einer spezifisch deutschen historischen Si-



V.l.n.r.: Prof. Dr. Günther Schulz, Präsident Peter Schneider, Prof. Michael Moss, Klaus Krummrich, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Dr. Thorsten Wehber, PD Dr. Boris Gehlen, Prof. Dr. Tilman Harlander, Norbert Lohöfer, Dr. Hartwig Hamm